

Vergleichende Betrachtung von vier Befragungen Drogenabhängiger in Köln (2014 – 2015)

Bericht im Gesundheitsausschuss
am 24. September 2015

Martina Schu

FOGS Gesellschaft für Forschung und Beratung
im Gesundheits- und Sozialbereich mbH, Köln

Die Befragungen

- Durchführung durch Fachkräfte der Einrichtungen bzw. des Gesundheitsamts (hier: rund um Konsumsituationen)
- Verwendung eines ähnlichen Bogens bei den Befragungen 1 – 3, anderer Bogen bei Befragung 4
- Erreichung von Personen, die sich v.a. am Befragungsort aufhalten

	1 Wiener Platz	2 Kalk	3 Innenstadt Nord	4 Neumarkt
Ort	Wiener Platz und Umgebung	Bezirksrathaus Kalk, Kapelle	5 Einrichtungen von SKM und Drogenhilfe Köln in Innenstadt, Neustadt Nord	Josef-Haubrich-Hof, Neumarkt
Zeitraum	Nov./Dez. 2014	März/April 2015	April 2015	Februar 2015
Anzahl Tage	9	10	8	5
Anzahl befragter Personen	39	42	214	24

Die Befragten

	Wiener Platz (n = 39)	Kalk (n = 42)	Innenstadt Nord (n = 214)	Neumarkt (n = 24)
Männer	28 (71,8 %)	32* (80 %)	173* (81,6 %)	22 (91,7 %)
Frauen	11 (28,2 %)	8* (20 %)	39* (18,4 %)	2 (8,3 %)
Alter im Durchschnitt	38,3 Jahre	44,7 Jahre	41,4 Jahre	35,8 Jahre
Alter min. – max.	25 – 49 Jahre	32 – 67 Jahre	20 – 65 Jahre	23 – 48 Jahre
Personen unter 30 J.	5 (13%)	--	21 (10 %)	6 (25 %)
Substitutionsbehandlung	77,8 %	78,6 %	83,0 %	41,7 %

Konsum und Konsumorte

	Wiener Platz (n = 36)	Kalk (n = 38)	Innenstadt Nord (n = 163)	Neumarkt (n = 24)
Konsum				
Alkohol	71,8 %	71,4 %	34,7 %	62,5 %
Heroin	64,1 %	71,4 %	39,1 %	75,0 %
Kokain	15,4 %	16,7 %	23,3 %	41,7 %
Konsumort				
zu Hause	55,6	81,6	46,9	25,0
im öffentlichen Raum	36,1	13,2	35,8	75,0
bei Freunden und Bekannten	30,6	5,3	11,7	20,8
im Konsumraum Hbf.	2,8	--	5,6	4,2

Nicht-Nutzung Konsumraum Hbf?

Gründe	Wiener Platz (n = 35)	Innenstadt Nord (n = 144)	Neumarkt (n = 18)
bin substituiert	48,6	63,2	38,9
der Weg ist zu weit	45,7	11,1	27,8
Zulassung zu aufwendig	20,0	9,0	16,7
Öffnungszeit zu knapp	5,7	6,9	22,2
anderer Grund*	31,4	28,5	27,8
Ø Nennungen	1,5	1,2	1,3

* weitere Gründe:

- das Procedere dort ist „zu stressig“ oder „zu umständlich“, Hausverbot, zu viel Wartezeit „weil da ja nur drei Plätze sind“. „Zu wenig Konsumräume“ in Köln.
- konsumieren lieber zuhause bzw. gern „ruhiger“
- derzeit kein intravenöser (Bei-)Konsum

Bedarf

Die meisten Befragten nutzten suchtbezogene Hilfe, gleichwohl äußerten sie – bezogen auf ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort – weitere Bedarfe :

Bedarf	Wiener Platz (n = 36)	Kalk (n = 36)	Innenstadt Nord (n = 119)	Neumarkt (n = 24)
Kontaktladen/Konsumraum	38,9	50,0	38,7	79,2
... mit Alkoholerlaubnis	63,9	52,8	27,7	n.g.
Tagesstruktur, Beschäftigung	83,3	69,4	42,9	52,6

Die Befragungen unterschieden sich:

- Bei den Befragungen 1 – 3 wurde konkret nach Beschäftigungsangebot, Kontaktladen mit Konsumraum bzw. mit Alkoholerlaubnis und „anderes“ gefragt.
- Am Neumarkt wurde nach einem Drogenkonsumraum mit Aufenthaltsbereich gefragt sowie nach anderen Angeboten (Spitzentausch, ärztl. Sprechstunde, Notschlafstelle, Tagesstruktur und „anderes“).

- unterschiedliche Befragungen, unterschiedliche Klientel
- Vergleich mit anderen Städten
- Hinweise auf Bedarf an einem niedrighschwelligem Komplexangebot mit Konsummöglichkeit und Beschäftigungsangebot

... auch bzgl. Alkohol

... auch für Substituierte!

... v. a. Nähe Neumarkt, aber auch in anderen Stadtteilen

Anforderungen

lange, wiederkehrende, verlässliche Öffnungszeit, auch abends und am Wochenende

Aufenthalt und lebenspraktische Hilfen

Beratung und weiterführende Hilfen

Gesundheitsförderung

tagesstrukturierende und Beschäftigungsangebote (auch diesseits SGB II)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FOGS

FOGS GmbH

Prälat-Otto-Müller-Platz 2, 50670 Köln

Martina Schu: Tel.: 0221/973101-22, schu@fogs-gmbh.de

Rüdiger Hartmann: Tel: 0221/973101-26, hartmann@fogs-gmbh.de

www.fogs-gmbh.de